

# Auf die Qualität kommt es an

## Geldanlage in unsicheren Zeiten

Das Konjunkturfeld ist von Unsicherheiten wie Handelsstreit und Brexit geprägt. Das verunsichert die Anleger. Wie es weitergeht und wie diese darauf reagieren können, diskutierten Experten beim Finanzforum „Unabhängige Vermögensverwalter“ von Münchner Merkur tz. Tenor: In der Geldanlage ist heute Qualität gefragt – mehr denn je.

„Die wirtschaftliche Entwicklung ist derzeit von Unsicherheit und widersprüchlichen Signalen geprägt“, stellt Andreas Gessinger (Universal-Investment-Gesellschaft mbH) fest. In der Tat gibt es derzeit kein klares Bild. Da sind auf der einen Seite die stark gestiegenen Aktienmärkte seit Jahresbeginn, auf der anderen Seite die Anleihemärkte in den USA, wo die Zinsstrukturkurve zeitweise eine Rezession signalisierte. „Dazu kamen zuletzt schwächere Frühindikatoren wie der ifo Geschäftsklimaindex oder der Leading Indicator der OECD, die auch ihre Wachstumsprognose für das laufende Jahr reduzierte“, so Gessinger weiter.

Wie also ist es tatsächlich um die Wirtschaft bestellt? Thomas Seppi (FPM Frankfurt Performance Management AG) ist da nicht so skeptisch. „Zwar erwarten wir nach der recht positiv verlaufenen ersten Jahreshälfte, dass das zweite Halbjahr schwierig werden könnte. Aber mit einer Rezession rechnen wir nicht“, erklärt er. „Wir sehen in den Wirtschaftsdaten und hier vor allem im Industriesektor zwar Brems Spuren, die auf den Brexit und den wieder aufflammenden Handelsstreit zwischen den USA und China zurückzuführen sind.“ Doch das sei Klagen auf hohem Niveau. „Substanz und Qualität des Wachstums sind besser, als es sich anfühlt“, stellt Seppi fest.

Eine Meinung, mit der er beim Finanzforum „Unabhängige Vermögensverwalter“ nicht allein dasteht. „Die reduzierten Erwartungen sind alle mit der Fußnote versehen, dass die Unsicherheit um die Handelspolitik von US-Präsident Donald Trump mit eingepreist ist“, erklärt Dr. Norbert Hagen (ICM Investmentbank AG). „Kommt es zu einer Lösung, werden die Prognosen wieder nach oben gehen.“

Dass es zu einer Lösung kommt, hält er nicht für ausgeschlossen. „Sie müssen bedenken, dass Trump in 2020 wiedergewählt werden will, und dafür braucht er eine gut laufende Börse“, so Hagen weiter. Dazu kommt noch etwas: „Sollte es zu keiner Einigung mit den USA kommen, wird China den Geldhahn weiter aufdrehen und davon werden alle profitieren, auch die Anleger hierzulande.“ Deshalb sieht er das zweite Halbjahr sogar positiv.

Eine Einschätzung, die nicht alle Vermögensverwalter teilen. „Wir waren 2018 skeptisch und seitdem ist die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession nicht geringer geworden“, warnt Ralf Borgsmüller (PSM Vermögensverwaltung GmbH). Schließlich verunsicherten der Brexit und der Handelsstreit die Unternehmen. Aus diesem Grund würden in Großbritannien und



In unruhigen Zeiten kann es auch mal hoch hergehen wie in einem wilden Gebirgsfluss. Hier wie in der Geldanlage sind dann Profis gefragt, die die richtigen Sicherungstechniken kennen. Foto: Gettyimages/rodehi

in Europa, aber auch in den USA sowie in China und dem Rest Asiens die Investitionen zurückgefahren.

„Außerdem gilt es zu berücksichtigen, dass die Preise für Vermögenswerte in Folge der jahrelangen Niedrigzinspolitik noch immer stark aufgeblasen sind“, so Borgsmüller weiter. Hohe Renditen sollten Anleger seiner Ansicht nach vom Aktienmarkt bis Ende dieses Jahres nicht erwarten. Ähnlich sieht das Roman Kurevic (Torendo Capital Solutions GmbH). „Die Bewertungen am Aktienmarkt sind nach dem Kursanstieg seit Jahresbeginn wieder hoch, während sich das Umfeld verschlechtert hat“, sagt er.

### Zinsen dürften niedrig bleiben

Letzteres macht er auch daran fest, dass die jüngsten Ausblicke der Firmenchefs fast durchweg negativ gewesen seien. „Deshalb waren die Kurse im Dezember schon vermutlich näher an der Realität, als sie es derzeit sind“, folgert Kurevic. „Diese Einschätzung wird momentan auch von unserer Systematik unterstützt, wo die aktuelle Gewichtung der Aktien historisch gesehen immer noch niedrig ist.“ Einen positiven Aspekt sieht Experte Borgs-

müller dennoch: Und zwar die Zinspolitik. „Es ist im aktuellen Umfeld, in dem auch die Folgen der Handelsstreitigkeiten auf die Wirtschaft der USA zurückschlagen, denkbar, dass wir dort in nächster Zeit Zinssenkungen sehen werden. Und da zugleich weltweit inzwischen wieder Rentenpapiere im Volumen von zehn Billionen Dollar eine negative Rendite aufweisen, könnte dies positiv für Aktien und andere Sachwertanlagen sein.“

Was also sollen Anleger in diesem unklaren Umfeld tun? „Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass die Zinsen niedrig bleiben werden“, so Seppi. „Und das ist ein positives Umfeld für Aktien oder Immobilien.“ Wichtig ist es nach Ansicht der Vermögensverwalter aber, bei der Auswahl umsichtig vorzugehen. „Ich kann nur jedem empfehlen, bei allen Investments stark auf Qualität zu achten“, erklärt Christoph Grote (KFM Deutsche Mittelstand AG).

Das gelte beispielsweise für den Anleihebereich. „Da gibt es Segmente wie Mittelstandsanleihen, in denen noch eine attraktive Verzinsung geboten wird. Die Umsetzung einer Portfoliobeimischung in diesem Segment sollte aber – mit Blick auf eine breite Streuung und permanente

Überwachung der Emittenten – stets über einen spezialisierten Fonds erfolgen“, sagt Grote weiter.

Für interessant erachtet Borgsmüller auch qualitativ hochwertige Unternehmensanleihen als Ersatz für Cash. „Mit Cash auf dem Konto gehen Sie im Fall einer erneuten Banken-Krise wie 2008 ein erhebliches Risiko ein, da nur 100.000 Euro pro Konto staatlich garantiert sind“, so der Vermögensverwalter. „Da ist es besser, sichere Unternehmensanleihen zu besitzen, die von Bankeninsolvenzen nicht betroffen sind und bei denen Sie Ihr Geld sicher zurückbekommen und die Zinsen bezahlt, auch wenn es auf die Anleihen derzeit kaum Zinsen gibt.“

Zwar haben manche Vermögensverwalter ganz aktuell ihren Aktienanteil gesenkt, wie Gessinger sagt. „Dennoch sollte im aktuellen Umfeld niemand auf Aktien verzichten.“ Andreas Bischof (nova funds GmbH) zum Beispiel hält einen Sektorenansatz für interessant. „Da würde ich angesichts der Unsicherheit zu defensiven Branchen wie Gesundheit oder Basiskonsumgüter raten.“

Ähnlich geht Seppi vor. „Es gibt immer Sorgen und Ängste, trotzdem halten wir die Aktienquote stabil. Allerdings sind wir

derzeit in stark unterbewerteten Werten investiert und nutzen die zum Teil sehr attraktiven Dividendenrenditen.“ Eine weitere interessante Strategie sei es, auf den Dollar zu achten. „Wird er schwächer, laufen die oft in Dollar verschuldeten Schwellenländer recht gut“, sagt er. „Dann würde ich mir schon überlegen, dort zu investieren.“

„Allerdings müssen Anleger, wenn sie in Aktien investieren, schon gewisse Kurschwankungen aushalten können“, sagt Michael Gillissen (Pro BoutiquenFonds GmbH). Dazu könnten Anleger über die Beimischung von Gold nachdenken, wie Borgsmüller meint. „Zwar schützt das nicht in einer systemischen Krise, aber in einer rezessiven Phase kann Gold sehr wohl als diversifizierendes Element im Portfolio Sinn machen.“

GERD HÜBNER



Weitere Berichte über die Diskussionen beim Finanzforum „Unabhängige Vermögensverwalter“ lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Anzeige

## Unabhängige Vermögensverwalter im Überblick

Anzeige

**MICHAEL PINTARELLI**  
- FINANZDIENSTLEISTUNGEN AG -

Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG  
(MPF AG)  
Thomas Buckard  
  
Ohlismühle 3  
42103 Wuppertal  
  
Tel. 0202 38905-0  
Mobil 0170 3344823  
  
E-Mail: thomas.buckard@mpf-ag.de  
www.mpf-ag.de

**nova funds**  
invest healthcare

nova funds GmbH  
Dr. Andreas Bischof  
  
Lucile-Grahn-Straße 47  
81675 München  
  
Tel. 089 2284359-10  
Fax 089 2284359-20  
  
E-Mail: info@novafunds.biz  
www.novafunds.biz



PSM Vermögensverwaltung GmbH  
Langen v. d. Goltz, Dr. Prinz & Partner  
Ralf Borgsmüller  
  
Nördliche Münchner Straße 5  
82031 Grünwald  
  
Tel. 089 649449-0  
Fax 089 642566-87  
  
E-Mail: borgsmueller@psm-vermoegensverwaltung.de  
www.psm-vermoegensverwaltung.de



Torendo Capital Solutions GmbH  
Roman Kurevic  
  
Elisabeth-Selbert-Straße 19  
40764 Langenfeld  
  
Tel. 02173 39875-62  
Fax 02173 39875-66  
  
E-Mail: rk@torendo-capital.de  
www.torendo-capital.de



Dr. Andreas Bischof,  
Managing Partner  
nova funds GmbH



Ralf Borgsmüller,  
Partner  
PSM Vermögensverwaltung GmbH



Andreas Gessinger,  
Leiter Kundenbetr. Fondsinitiatoren  
Universal-Investment-Gesellschaft mbH



Michael Gillessen,  
Geschäftsführer  
Pro BoutiquenFonds GmbH

# Wenn Roboter an ihre Grenzen kommen

## Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Vermögensverwaltung

Die fortschreitende Digitalisierung verändert auch die Branche der Vermögensverwalter in vielerlei Hinsicht. Für sie ergeben sich dabei zwar Risiken, aber auch Chancen.

Die Digitalisierung ist eines der beherrschenden Themen derzeit. Sie beeinflusst nicht nur das tägliche Leben, sondern verändert auch die Abläufe und Prozesse in so gut wie allen Branchen. Davon bleiben auch die Finanzdienstleister nicht verschont. Dort sind in den vergangenen Jahren immer mehr Robo Advisor entstanden. Während die ersten im Jahr 2013 starteten, sind heute etwa 40 digitale Vermögensverwalter am Markt tätig. Und deren verwaltetes Volumen hat sich nach Angaben des Statistikportals Statista seit 2016 auf 3,8 Milliarden Euro verzehnfacht.

„Auch wenn der Eindruck auf Grund der Berichterstattung in der Öffentlichkeit oft ein anderer ist, tatsächlich ist der Anteil der digitalen Anbieter am deutschen Anlagemarkt aber noch sehr

Auf Einladung von Münchner Merkur haben sich Vermögensspezialisten getroffen und mit der Frage befasst: Wie sieht eine solide Geldanlage in unsicheren Zeiten aus?



Foto: Marcus Schlapf

ren bisherigen Kunden gewohnt waren“, ergänzt Kurevic. „Das wird aber nicht von heute auf morgen gehen, sondern wird sich im Laufe der Zeit entwickeln, wenn es für die nachfolgenden Erbgengenerationen um die Anlage ihres Vermögens geht.“

Das beurteilt Hagen ebenso. „Die junge Generation ist schon sehr affin gegenüber Apps, und es ist unsere Aufgabe, ihnen darüber zum Beispiel einen funktionierenden Zugang zu ihrem Portfolio zu bieten. Zugleich aber brauchen Vermögensverwalter auch selbst Nachwuchs, der mit diesen Kunden auf Augenhöhe kommunizieren kann.“ Das alles ist allerdings auch einfacher gesagt als getan. „Da gilt es zum Beispiel die Kosten zu bedenken“, warnt Kurevic.

Zudem weisen die Experten des Finanzforums darauf hin, dass das digitale Onboarding kein Selbstläufer ist. „Auch Robo Advisor stellen zum Teil bereits Personal ein, weil 80 Prozent der potenziellen Kunden kurz vor dem Vertragsabschluss den Vorgang abbrechen. Das heißt, hier braucht es dann doch wieder den Berater, der nachhakt“, erläutert Gillessen. „Dazu kommt, dass auch die Kunden von digitalen Vermögensverwaltern – und zwar generationenübergreifend – Beratung brauchen, wenn es an den Märkten turbulent wird“, ergänzt Dr. Andreas Bischof (nova funds GmbH). Mit anderen Worten: „Eigentlich geht es um die Konvergenz der alten und der neuen Welt“, fasst Christoph Grote (KfM Deutsche Mittelstand AG) zusammen.

Das bedeutet aber dennoch, dass die Digitalisierung ein bedeutender Erfolgsfaktor für Vermögensverwalter ist. „Ohne Frage müssen wir uns gegenüber diesem Thema öffnen“, erklärt Bischof. Dabei gehe es im Rahmen der Automatisierung und Standardisierung von Prozessen auch darum, Kosten zu reduzieren – gerade in Zeiten zunehmender Regulierung. Aber nicht nur, wie Christoph Grote anmerkt: „Für mich liegt der Fokus zu stark auf der Kostenersparnis, was vielfach zur kategorischen Empfehlung von ETF-Portfolios führt. Die fachmännische Selektion von langfristig gut gemanagten klassischen Investmentfonds durch erfahrene Vermögensverwalter kann für viele Anleger aber in der effektiven Nachkostenbetrachtung nachvollziehbare Qualitätsvorteile für ihr Portfolio bringen“, betont er.

Zudem haben die Vermögensverwalter auch Grenzen der Roboterberater ausgemacht. „Wo soll der Mehrwert künstlicher Intelligenz bei komplexeren und teils emotional besetzten Beratungsthemen liegen, die sich zum Beispiel über mehrere Anlageklassen erstrecken oder langfristige Themenfelder der familiären Finanzplanung betreffen?“, fragt Grote. Grenzen sehen die Experten zudem beim Research. „Wir sprechen direkt mit den Unternehmen, in die wir investieren, oder deren Kunden“, so Seppi. „Auch das ist etwas, was wir derzeit mit digitalen Prozessen nicht ersetzen können.“

Der Kampf um den digitalen Kunden, so das Fazit, ist also noch lange nicht entschieden. Allerdings muss es vielleicht auch gar keinen Sieger dabei geben. „Schauen Sie, es ist doch so, dass jeder Anleger Diversifikation braucht und zwar auch nach verschiedenen Anlageansätzen“, erklärt Roman Kurevic. „Deshalb kann sich die Anlage bei einem Robo Advisor mit der Geldanlage über einen traditionellen Vermögensverwalter durchaus ergänzen und möglicherweise werden beide Angebote auch zunehmend zusammenwachsen.“

„In die Zukunft gedacht wird uns genau dieses Thema auch weiterhin beschäftigen“, ist Gillessen deshalb überzeugt. Seiner Ansicht nach ist das der Punkt, an dem es für traditionelle Vermögensverwalter anzusetzen gilt. „Wir alle müssen beispielsweise bedenken, dass wir die jüngere Generation ganz anders ansprechen müssen, als wir es bei unse-

klein“, erläutert Michael Gillessen (Pro BoutiquenFonds GmbH). „Er beträgt laut Studien gerade mal 0,04 Prozent des gesamten Anlagevolumens hierzulande und er ist übrigens auch in den USA prozentual nicht viel höher.“

Tatsächlich, folgert der Experte, sei der Markt der digitalen Geldanlage deshalb noch nicht verteilt. Vielmehr stehe diese gesamte Entwicklung noch ganz am Anfang. „Das bedeutet aber auch, dass für Vermögensverwalter die Chance besteht, sich einen Teil dieses Marktes zu erobern“, folgert Gillessen. Dass traditionelle Vermögensverwalter nicht den Kopf in den Sand stecken müssen, sieht auch Dr. Norbert Hagen (ICM Investmentbank AG) so. „Wenn diese Algorithmen alle so perfekt funktionieren würden, dann hätten Vermögensverwalter aus Fleisch und Blut doch gar keine Chance. So scheint es aber nicht zu sein, denn uns gibt es ja noch.“

Visionen gestalten.  
Mit dem richtigen  
Partner.



UNIVERSAL  
INVESTMENT

### Als Anleger auf der Suche nach dem richtigen Investmentfonds?

FÜR ANLEGER

Als zentrale Plattform für unabhängiges Asset Management finden Sie bei uns eine Vielzahl erfolgreicher unabhängiger Vermögensverwalter, die passende Fondslösungen für Ihre

Anlagebedürfnisse anbieten. Nutzen Sie den Fondsselektor auf unserer Website und finden Sie den richtigen Investmentfonds für Ihren Vermögensaufbau.

### Als Vermögensverwalter auf der Suche nach der richtigen KVG?

FÜR VERMÖGENS-  
VERWALTER

Als auf die besonderen Anforderungen von Vermögensverwaltern spezialisierte KVG sind wir der ideale Partner für Ihr individuelles Private-Label-Konzept.

Unser Dienstleistungspaket für Private-Label-Fonds umfasst:

- Consulting und Fondskonzeption
- Rundumbetreuung durch persönlichen Relationship Manager
- komplette Administration
- Risiko- und Reportingservices
- Provisionsmanagement und Auslandsvertriebszulassung
- Unterstützung bei Vermarktung und Vertrieb

Setzen Sie auf unsere langjährige Erfahrung, unsere umfassende Beratungskompetenz und unseren einzigartigen Komplettservice, um das Potenzial Ihrer Fondsidee voll auszuschöpfen!

In Deutschland und Luxemburg: +49 69 71043-114 / www.universal-investment.com





Christoph Grote,  
Direktor Institutionelle Kunden  
KFM Deutsche Mittelstand AG



Dr. Norbert Hagen,  
Vorstandssprecher  
ICM Investmentbank AG



Roman Kurevic,  
Geschäftsführer & Systementwickler  
Torendo Capital Solutions GmbH



Thomas F. Seppi, Vorstand  
FPM Frankfurt  
Performance Management AG

# Warum Nachhaltigkeit beim Investieren wichtiger wird

Modetrend oder Megathema? Was Profis meinen

Nachhaltige Geldanlagen boomen. Aber lohnen sie sich für Anleger wirklich? Oder sind sie nur etwas, um sich besser zu fühlen? Beim Finanzforum „Unabhängige Vermögensverwalter“ von Münchner Merkur tz geben Experten Antworten.

Um 45 Prozent konnten nachhaltige Geldanlagen im vergangenen Jahr in Deutschland zulegen. Sie haben damit laut dem aktuellen Marktbericht des Forums Nachhaltige Geldanlage (FNG) einen neuen Rekordstand bei 219,1 Milliarden Euro erreicht. „Wir sehen derzeit sowohl bei den Investoren als auch unseren Fondspartnern einen klaren Trend in Richtung Nachhaltigkeit“, stellt Andreas Gessinger (Universal-Investment) beim Finanzforum der Unabhängigen Vermögensverwalter fest. Tatsächlich seien bei fast jedem zweiten Fonds, der derzeit aufgelegt wird, Nachhaltigkeitsaspekte ein wesentlicher Teil der Anlagestrategie.

Zugleich steige laut dem Experten die Nachfrage nach entsprechendem Reporting. „Anleger legen immer mehr Wert darauf, dass sie beispielsweise über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer Investments laufend informiert werden“, so Gessinger weiter. Dass sich dieses Thema derzeit so dynamisch entwickelt, überrascht Dr. Andreas Bischof (nova funds GmbH) nicht. „In vielen Bereichen ist derzeit ein verstärktes Bewusstsein für den Klimawandel zu sehen.“ In der Tat kam das zuletzt beim Ausgang der Europawahl zum Ausdruck, es manifestiert sich aber auch jeden Freitag bei den Schülerdemos „Fridays for Future“.

Entsprechend beschäftigt dies auch die Finanzbranche und die Investoren. „Wenn immer mehr Anleger ihr Geld nur noch nachhaltig anlegen, dann stellt sich doch beispielsweise die Frage, ob nicht nachhaltige Unternehmen überhaupt noch Kapital bekommen, um sich zu refinanzieren“, meint Michael Gillissen (Pro BoutiquenFonds GmbH) weiter. „Und im nächsten Schritt“, ergänzt Ralf



Das Finanzforum der Unabhängigen Vermögensverwalter greift immer wieder brandaktuelle Themen auf.

Borgsmüller (PSM Vermögensverwaltung), „ist dann fraglich, ob die Kunden künftig noch die Produkte eines Unternehmens kaufen werden, wenn sie wissen, dass es die Umwelt verschmutzt, auf Kinderarbeit setzt, Mitarbeiter diskriminiert, in einen Bestechungsskandal oder sonst in irgendeiner Art und Weise in eine Kontroverse verwickelt ist.“

All dies sind Faktoren, die sich letztlich negativ auf den Umsatz und den Gewinn einer Firma und schließlich auf deren Aktienkurs auswirken können. Wer also nicht nachhaltig investiert, geht höhere Risiken ein. Oder anders herum formuliert: „Durch eine nachhaltige Ausrichtung der Geldanlage können sich Risiken im Portfolio reduzieren lassen“, stellt Gillissen fest. Allerdings lohne sich, wie er weiter feststellt, die Beimischung nachhaltiger

Anlagen auch aus Renditegesichtspunkten. Deshalb sei gut und wichtig, dass diese Diskussion auch bei den Anlegern und Investoren geführt wird, ergänzt Gessinger.

Die Frage ist nur, wie es am besten gelingen kann, das umzusetzen. Für Andreas Bischof stellt das derzeit noch die größte Hürde dar. „Wir machen gezielt Brancheninvestments und sind hier unter anderem auf den Healthcare-Sektor spezialisiert. Aber da gibt es bis-

lang noch nicht genug Unternehmen, die ein ESG-Rating haben.“ Solche Ratings basieren auf der Analyse von Firmen und Staaten auf ihr Verhalten bezüglich ökologischer, sozialer und die Unternehmensführung betreffender Aspekte, die so genannten ESG-Kriterien. Dies ist damit das Herzstück bei der Beurteilung, wie nachhaltig sich ein Unternehmen oder ein Land verhält.

Bemerkenswert ist dabei, dass Unternehmen für eine solche Beurteilung offenbar sehr offen sind. „Wir haben in Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeitspezialisten viele Fragestellungen rund um die ESG-Kriterien bei jenen Firmen abgefragt, in die wir investiert sind“, erläutert Christoph Grote (KFM Deutsche Mittelstand). „Dabei haben wir ein sehr hohes Interesse an der detaillierten Auseinandersetzung mit diesem Themenbereich aufgenommen.“

Wovor die Experten auf dem Finanzforum allerdings ebenfalls eindringlich warnen, ist eine zu starke Einmischung der Politik. Thomas Seppi (FPM Frankfurt Performance Management) befürchtet, dass das an sich sehr wichtige Thema Nachhaltigkeit „von Politikern, Regulierern und Marketingexperten so zerredet wird, dass es zu einem kurzfristigen Modethema verkommt“. Viele wollten auf der Welle mitreiten. Es gebe viele Meinungen dazu, aber niemand wisse derzeit, was tatsächlich hilfreich sei. Zudem seien Nachhaltigkeitsindizes etwa in der MSCI-Familie „aus kommerziellen Gründen so zusammengestellt worden, dass sie eine bessere Historie aufweisen“. Die Resultate müssten sich renditetechnisch in der Zukunft noch beweisen.

„Die Politik ist derzeit von den jüngsten Wahlergebnissen getrieben“, macht Ralf Borgsmüller (PSM Vermögensverwaltung GmbH) klar. „Da sehe ich schon Bestrebungen, dass die Politik, auch um ihre bis 2030 selbst gesteckten Klimaziele zu erreichen, dazu übergeht, die Geldströme in bestimmte nachhaltige Anlagen zu lenken.“

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

## Unabhängige Vermögensverwalter im Überblick

Anzeige

Anzeige



FRANKFURT  
PERFORMANCE  
MANAGEMENT AG

FPM Frankfurt Performance Management AG  
Thomas F. Seppi

Freiherr-vom-Stein-Straße 11  
60323 Frankfurt am Main

Tel. 069 795886-0  
Fax 069 795886-14

E-Mail: kontakt@fpm-ag.de  
www.fpm-ag.de



ICM InvestmentBank AG  
Dr. Norbert Hagen

Weintraubengasse 2  
90403 Nürnberg

Tel. 0911 20650-0  
Fax 0911 20650-50

E-Mail: n.hagen@i-c-m.de  
www.i-c-m.de



KFM Deutsche Mittelstand AG  
Christoph Grote

Rathausufer 10  
40213 Düsseldorf

Tel. 0211 210737-42  
Fax 0211 210737-33

E-Mail: c.grote@kfmag.de  
www.kfmag.de

www.deutscher-mittelstandsanleihen-fonds.de

# „Es ist wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren“

**INTERVIEW** — Thomas Buckard ist Vorstand der deutschlandweit tätigen Vermögensverwaltung MPF AG. Er spricht über Ruhe, konsequente Strategien und die Frage nach dem richtigen Timing.

VON PATRICK PETERS

**Was raten Sie Anlegern in der momentan stark volatilen Phase?**

Thomas Buckard: Für uns ist es besonders wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren. Emotionen – sowohl Panik als auch Gier – sind immer ein schlechter Ratgeber. Wer den massiven Einbruch im vierten Quartal 2018 überstanden hat, konnte sich über einen in den vergangenen 30 Jahren einmaligen Aufschwung im ersten Quartal 2019 freuen. Und die Zahlen der ersten Jahreshälfte generell sind sehr zufriedenstellend. Wir plädieren dafür, an einer Strategie konsequent festzuhalten und nicht versuchen zu wollen, den Markt durch gezielte Ein- und Ausstiege schlagen zu wollen. Das hat noch nie funktioniert. Gerade vor dem Hintergrund, dass Renditen aufgrund des Niedrigzinsumfeldes immer schwieriger zu erwirtschaften sind, sollten langfristige Investment- und Renditeziele vereinbart werden. Daran muss sich die Strategie dann messen lassen, aber ebenso sollten Anleger den langen Horizont nicht aus den Augen verlieren.

**Welche Strategie verfolgen Sie aktuell?**

Thomas Buckard: Wir haben seit gut drei Jahren unseren traditionellen Europa-Fokus stark erweitert



Foto: Alois Müller

Thomas Buckard,  
Vorstand der Vermögensverwaltung  
MPF AG

und schauen jetzt vor allem in die USA und auch nach Asien. Somit investieren wir weltweit

und versuchen, alle wichtigen Branchen abzudecken. Die Ergebnisse zeigen, dass uns dies auch gelingt. Wir laufen aber

keinem Modetrend hinterher, sondern schauen uns Unternehmen, Geschäftsmodelle und Zukunftsaussichten be-

stimmter Branchen sehr genau an, um für unsere Anleger die größten Mehrwerte zu erzielen. Dazu zwei Beispiele: Klassisch-defensive, vermeintlich langweilige Titel aus Bereichen wie Pharma und Gesundheit haben in den vergangenen Monaten sehr gut performt und sich auch als Dividendenbringer bewährt, während Technologieaktien zwischenzeitlich heftige Bewertungsabschläge hinnehmen mussten. Daher ist es unser Anspruch, uns in allen wesentlichen Segmenten sicher zu bewegen, um auf diese Weise Zukunftschancen zu schaffen.

**Ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um Geld anzulegen?**

Thomas Buckard: Das ist wie die Frage nach dem richtigen Market Timing, das es nicht gibt. Wir sind aber der Überzeugung, dass es falsch wäre, jetzt nicht investiert zu sein. Das Geld auf Sparkonten oder in festverzinslichen Papieren wie Staatsanleihen stecken zu lassen, bietet keine langfristige Perspektive, sondern führt zu Vermögensvernichtung durch die Inflation. Zugleich gehen wir aber behutsam vor, um gezielte Anlageopportunitäten zu nutzen, ohne zu Höchstpreisen einzusteigen. Für Vollgas ist nicht der richtige Zeitpunkt, Anleger sollten Liquidität zurückhalten, um bei einer Korrektur günstiger zukaufen zu können. Schließlich: Die Märkte werden immer in Bewegung bleiben, denn die Themen gehen nicht aus.

## „Wir haben den Überblick über den Markt“

Zu einem Fonds gehört mehr als gutes Management. Die Fondsgesellschaft Universal-Investment nimmt Vermögensverwalter als Service-Provider in diesem Bereich sehr viel Arbeit ab.

Die Bedeutung von vermögensverwaltenden Fonds wächst stetig, denn besonders in volatilen Zeiten zeigen Vermögensverwalter, dass sie durch aktives Management Verluste begrenzen, aber genauso an Aufschwüngen teilhaben und Gewinne stabilisieren und sichern können.

Zu einem Fonds gehört aber mehr als gutes Management, weiß Andreas Gessinger. Er ist Leiter Kundenbetreuung Fondsiniciatoren bei der Fondsgesellschaft Universal-Investment aus Frankfurt, die für Vermögensverwalter und Fondsboutiquen umfangreiche Services bei Auflegung, Marketing und Handlung von Fonds erbringt. „Wir sind seit 50 Jahren als Service-Provider in diesem Segment tätig und können auf zig Erfolgsbeispiele mit stabilen, überdurch-



Andreas Gessinger, Leiter Kundenbetreuung Fondsiniciatoren bei Universal-Investment.  
Foto: Marcus Schlaf

schnittlichen Renditen verweisen. Wir nehmen Vermögensverwaltern sehr viel administrative Arbeit ab, damit sie sich auf die Umsetzung der Anlagestrategie des Fonds konzentrieren können.“

Zu den Dienstleistungen von Universal-Investment gehören beispielsweise die Analyse und Umsetzung der Fondsgestaltung unter allen rechtlichen Rahmenbedingungen und vertriebsrelevanten Aspekten, die komplette Fondsbuchhaltung inklusive Anlagegrenzprüfung, Nettoinventarwert-Kalkulation und Quellensteuer-Service, die Erstellung und inhaltliche Pflege der kompletten Fondsdokumentation wie Verkaufsprospekte, Jahres- und Zwischenberichte und Wesentliche Anlegerinformationen (KID), die technische Anbindung von Brokern und Verwahrestellen und die Bereitstellung umfassender Reporting-Unterlagen wie Kontributions- und Attributionsanalysen. „Das sind alles Services, die Vermögensverwalter dringend für ein erfolgreiches Fondsmanagement benötigen und die ihnen Ruhe und Sicherheit bei ihren Ent-

scheidungen geben, um den Fonds als Visitenkarte nach außen nachhaltig zu gestalten“, betont Andreas Gessinger.

Er berät mit seinem Team auch bei der Konzeption von Fonds – und lehnt Strategien auch einmal ab, die nicht erfolgversprechend beziehungsweise wirtschaftlich tragfähig erscheinen. „Wir haben den Überblick über den Markt und können Konzepte inhaltlich und vertriebslich bewerten. Daher sagen wir einem potenziellen Fondsiniciator auch deutlich, wenn wir die Idee für zukunftsfähig halten oder eben nicht.“

Anlegern auf der Suche nach einem vermögensverwaltenden Fonds rät Andreas Gessinger zu einem Besuch der Webseite [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com). Im „Fondsselektor“ auf der Startseite können Interessenten nach bestimmten Parametern nach passenden Investmentprodukten aus dem Spektrum von Universal-Investment suchen und sich über Eigenschaften, Zusammensetzung und die bisherige Wertentwicklung informieren.

PATRICK PETERS

(Fortsetzung von der vorherigen Seite)

Das beurteilt Gillissen ebenso: „Tatsächlich sehe ich eine Gefahr darin, dass die Politik dazu übergeht, hier sehr genaue Vorgaben zu machen, um Anleger in den Bereich der nachhaltigen Geldanlage zu drängen“, erklärt Gillissen. Experte Grote hofft, „dass es am Ende nicht zu einer Entmündigung der Anleger kommt.“ Dazu kommt, dass es bei diesem Thema auch einige weiße Flecken gibt. „Dann muss die Politik beispielsweise auch entscheiden, was mit der grünen Gentechnik ist oder mit Tierversuchen“, sagt Bischof.

Doch auch ohne politische Einflussnahme ist die Umsetzung nicht einfach. „Auf Länderebene stehen beispielsweise Portugal oder viele afrikanische Länder sehr gut da“, erklärt Dr. Norbert Hagen (ICM Investmentbank AG), „dafür Russland und China schlecht. Und auf Branchenebene ist es der Technologiesektor, der besonders sauber ist. Für Anleger, die ihr Portfolio nachhaltig ausrichten wollen, bedeutet das durchaus die Gefahr einer einseitigen und möglicherweise auch risikanten Allokation.“

Auch stehe derzeit in der Finanzbranche die ökologische Komponente stark im Vordergrund. „Nachhaltigkeit setzen viele mit dem Kohlendi-



Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt derzeit die Finanzbranche ebenso wie die Verlage, betont Andrea Schaller, Verlagsleitung Werbemärkte der Mediengruppe Münchner Merkur tz, beim Forum Unabhängige Vermögensverwalter. Doch es werfe auch viele Fragen auf. Foto: Marcus Schlaf

oxidausstoß gleich, aber beim Thema geht es ja auch um Gleichberechtigung oder die Behandlung der Mitarbeiter“, erklärt Roman Kurevic (Torendo Capital Solutions). Das werde seiner Ansicht nach noch zu wenig berücksichtigt.

Dass diese Diskussion aber in die richtige Richtung geht, da sind sich die Teilnehmer des Forum einig. „Natürlich muss der Druck zunehmen“, ist Hagen überzeugt. „Und zwar von der Politik, aber auch von den Investoren. Nur dann wird sich bei dem Verhalten der Unternehmen etwas verändern, da führt kein Weg daran vorbei.“ Dabei müsse das Thema nach Ansicht der Experten aber über die getätigten Investments hinausgehen. „Für uns ist es beispielsweise auch wichtig, als Fonds- oder Asset Manager Nachhaltigkeit selbst vorzuleben, also auf die eigene Governance zu achten“, erklärt Hagen weiter.

„Noch“, resümiert Bischof, „steht dieses gesamte Themenfeld ganz am Anfang. Aber es bewegt sich schon in die richtige Richtung.“ Auch Gessinger ist davon überzeugt, dass uns das Thema Nachhaltigkeit in nächster Zeit noch weiter beschäftigen wird. „Ich denke, dass es auch aus Sicht der Privatanleger ein Bereich ist, der zunehmend Berücksichtigung findet.“

GERD HÜBNER

## IMPRESSUM

**Verlag**  
Münchener Zeitungs-Verlag  
GmbH & Co. KG  
Paul-Heise-Str. 2-4,  
80336 München

**Herausgeber**  
Dirk Ippen, Alfons Döser

**Geschäftsführer**  
Daniel Schöningh

**Fotos Finanzforum**  
Marcus Schlaf

**Anzeigenverkauf**  
Pia Kemper  
Telefon 089/5306-306  
E-Mail: [pia.kemper@merkur.de](mailto:pia.kemper@merkur.de)

**Redaktion**  
José Macias (verantwortlich),  
Gerd Hübner  
Jürgen Grosche,  
Dr. Patrick Peters

**Ihr Kontakt**  
Mediengruppe  
Münchner Merkur tz  
Paul-Heise-Straße 2-4  
80336 München  
Telefon 089/5306-0  
[www.merkur.de](http://www.merkur.de)  
[www.tz.de](http://www.tz.de)

mediengruppe  
**Münchner Merkur tz**  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE DIENSTLEISTUNGEN

Eine Sonderpublikation in Partnerschaft mit:  
Rheinische Post, Düsseldorf